

Rumänien - Transsylvanien (Siebenbürgen) und Bukowina
Kirchenburgen und Moldau-Klöster

Reisetagebuch
5. Mai bis 1. Juli 2018

Autor: Uschi Agboka – Figline@gmx.de

Quellen:

Recherche vor Ort, Diverse Reiseführer, Wikipedia etc.

Teil I Anreise - 5. und 6. Mai 2018

Samstag 5. Mai 2018 1. Tag
Abfahrt Niederbayern nach Ungarn, Oroszlo
Besuch bei Freundin Ursula Wolfisberg
Fahrzeit 9 3/4 Std. 697 km

Wir stehen früh auf, frühstücken und dann macht Rolf unser Hexenhaus urlaubsfest, d. h., Wasser und Strom abstellen etc. etc.

Gegen 7.30 Uhr starten wir. Route Schönberg, Passau, A 3 Richtung Linz, über die Donau. Viele Rehe sind auf den Feldern zu sehen, die die Saat fressen. Die Bauern werden nicht begeistert sein.

8.30 Uhr - wir sind an der Grenze zu Österreich. Rolf kauft Vignette. Überqueren den Inn. A 8 Richtung Linz / Wien. Später A 1 Richtung Wien. Es herrscht relativ großer Verkehr. Viele LKWs sind unterwegs. Es tröpfelt leicht bei 20 Grad.

Passieren Stift Melk. 10.35 Uhr vorbei an der Schallaburg. Vor Wien auf A 21 Richtung Budapest. Wien 11.40 Uhr, A 23. S 1 / A 4 - vorbei an großer Raffinerie. Es ist warm. 12.10 Uhr Pause. Dinkelstange und Schinken. 12.30 Uhr Weiterfahrt. Bei Mönchshof sehen wir viele Windräder.

13.00 Uhr - wir erreichen Ungarn. Bis Győr E 60 / M 1. 13.30 Uhr weiter Richtung Balaton. Auf 81 Richtung Szekesfehervar. 13.50 Uhr. Noch 220 km.

Viele schöne Häuser, klein mit nur einer Etage, gepflegte Gärten, Blumen. Es ist sehr warm geworden, 26 Grad.

Bei Mor kleiner Stau. Straße nur einspurig, Baustelle. Hin und wieder blinken die entgegen kommenden Autos - sie warnen vor der allgegenwärtigen Polizei.

Auf M 7 Richtung Szekszardo. E 66 / M 8 / E 71 / M 7 Richtung Siofok. Überall ist viel Polizei unterwegs.

M 65 - diese Piste ist übel, sehr hoppelig. Wir haben 27 Grad. Die Fahrt führt am Fluss entlang, viele kleine Fischerhäuschen sind zu sehen. 61 Richtung Dombovar - 16.45 Uhr. 66 Richtung Pecs.

Gegen 17.15 Uhr kommen wir in Oroszlo an. Unser Navi findet unsere Freundin Ursula, aber wir wollten dem Navi nicht trauen. Umdrehen mit dem Anhänger unmöglich. Also abhängen, rangieren, anstrengend für Rolf bei der Hitze.

Wir suchen uns eine andere Straße, sehen von dort Ursula auf ihrem Grundstück. Das Navi hatte doch recht. Also umdrehen, zurück fahren.

Ich freue mich, Ursula wiederzusehen. Wir haben zwei Reisen zusammen unternommen, Palermo und Catania. Ursula hat ein neues sehr modernes Haus mit viel Land drum herum für ihre Alpakas, 3 Männer und 13 Weiber.

Gegen den Durst gibt es selbstgemachten Apfelsaft und Wasser. Zum Abendessen hatten wir Salat mit Avocado als Vorspeise, danach Kartoffel-Zucchini-Auflauf mit Schweinesteak. Alles sehr lecker. Wir reden viel, ehe wir in unserem Campingbus schlafen gehen.

Ursula hat das Ursprungshaus von der Gemeinde über Marktwert gekauft. Dafür hat die Gemeinde ein Wegkreuz sehr schön angelegt, die Hälfte des Wegkreuzes gehört Ursi!

Sonntag, 6. Mai 2018 2 Tag
Ungarn, Oroszlo nach Arad, Rumänien Camping Minis
Fahrzeit 6 Std. 40 Min. 400 km

Am Morgen schauen wir uns noch die Alpakas an, machen Bilder, ehe wir frühstücken. Anschließend heißt es Abschied nehmen. Gegen 10 Uhr starten wir.

6 Richtung Pecs / Mohacs. Es ist eine schöne grüne hügelige Landschaft, mit vielen Pferden auf den Koppeln. Es scheint eine Motorradstrecke zu sein. Wir sehen viele Kreuze, die an die Verunglückten erinnern.

Ab Pecs AB M 60 / M 6 11.15 Uhr. Abfahrt auf 55 nach Baja, es ist schon wieder sehr warm. Störche staksen in den feuchten Wiesen umher, auf der Suche nach Futter. Bei Baja überqueren wir die Donau, Bild - 12 Uhr. 511 Richtung Szeged, weiter 55. Hier kaum Verkehr, Autobahn fast leer. 30 Grad, wir schwitzen. Überall herrlicher roter Klatschmohn zu sehen.

Szeged 5 - M 43 Mako, 430. Ankunft um 14 Uhr, nach 252 km. Aber wir können auf diesem Campingplatz nicht bleiben. Zu viele Stechmücken. Weiterfahrt. 14.45 Uhr Grenzübergang Ungarn / Rumänien - Passkontrolle. Wir tauschen Geld um, leider lässt sich Rolf betuppen. Da er sich keine Quittung geben ließ, konnte ich nicht reklamieren.

A 1 / E 28 Richtung Bukarest. 25 km hinter Arad merken wir, dass wir 19 km falsch gefahren sind. Es ist eben doch besser, die Karte vorher anzuschauen. Also zurück. Hier wirkt alles sehr ungepflegt, ganz anders als in Ungarn. Die Beschilderung ist eine Katastrophe. Wir müssen die Uhr eine Stunde vorstellen.

Vorbei an Prachtvillen in neo-**klassistisch**-kichtigem Stil. Hier leben die Roma-Könige, wie man uns später erzählt. Unterwegs entdeckte ich mehr als 3 tote Hunde am Straßenrand.

Nach ca. 148 km erreichen wir um 16.40 Uhr den Camping Minis bei Arad. Es fängt an, stark zu regnen und zu gewittern. Ich bin fix und alle durch die Hitze.

Mit dem Inhaber des Campingplatzes haben wir eine gute politische Diskussion, sehr interessant, was man so erfährt.

Wir essen auf dem Campingplatz. Es gibt so eine Art Kohlrouladen, Kartoffeln, Wein, Pflaumenschnaps. Allerdings ist das Essen mit 25 Euro 50 % überteuert, wie wir später feststellen. Schade, dass man so die Touristen abzockt. Der ganze Platz macht einen sehr ungepflegten Eindruck. Gegen 22 Uhr gehen wir schlafen.

Fortsetzung mit Teil II – Carta - 7. bis 27. Mai 2018